

Sehr geehrter Herr Spira!

Vereinbarungsgemäß teile ich Ihnen mit, wie sich die "Gruppe Maria" zu der Frage der Bezeichnung "Una voce" stellt.

Meine private Äußerung, auf die Bezeichnung "Una voce" zu verzichten, kam unter dem Eindruck zustande, daß die Möglichkeit eines Verdachtes bestehen könnte, wir benutzten den Namen "Una voce" als Ausdruck für Zwecke, die gewissen Gruppen - z.B. der Berliner - fremd sind. Herr Prof. Lauth hat sich spontan genauso geäußert, als er auf die Möglichkeit eines solchen Verdachtes aufmerksam wurde.

Wir haben uns aber in einer gründlichen Überlegung davon überzeugt, daß wir diesen Verzicht im Dienste der Kirche nicht leisten dürfen.

Es ist bisher nicht ausgemacht, mit welcher Intention der Name "Una voce" erstmals als Kampfruf der Praefation entnommen wurde. Aber selbst wenn es sich zeigen sollte, daß "Una voce" nur verbal intendiert war, so bleibt gültig, daß es als solches nur uno spiritu möglich ist, wie es selbstverständlich der Sinn der Präfation ist.

Den ersten Anspruch auf ein Wort aus den Texten der heiligen Messe haben doch wohl diejenigen, die den ihm entsprechenden Sinn integral vertreten.

Wir können und werden daher auf den Namen "Una voce" nicht verzichten.

Ich überlasse es Ihrem Ermessen, dies den anderen "Una voce"-Mitgliedern mitzuteilen.

Herr Senatspräsident Dr. Fischer erhält einen Durchschlag dieses Briefes.

Mit den besten Wünschen für Sie